

# Der Wald als Portal

Luiza Citaku

Skandinavische Klimafiktion, HS 2022

## Einleitung

Klimafiktion ist ein zeitgenössisches Genre, das in den letzten Jahren an Aktualität und Vielfalt zugenommen hat. Dieses Poster hat es zum Ziel zwei Werke, die zur Klimafiktion zugehörig sind, zu vergleichen. Sie beide befassen sich mit der Natur und einer temporalen Verschiebung, um so die Klimaerwärmung und die Rolle des Menschen auf der Erde zu kommentieren. Folgende zwei Werke sollen analysiert werden und anhand von Foucaults Heterotopien und dem Konzept der *spatial frames* soll ein Fazit gezogen werden.

Maja Lunde's *Die Geschichte der Bienen* (Bienen Historie) erzählt von drei Personen, die zu einer anderen Zeit an einem anderen Ort auf der Erde wohnen, aber alle die Veränderung der Natur miterleben. Sie sind alle miteinander verbunden; so ist William aus England der Vorfahre von George aus den USA, wessen Sohn wiederum ein Buch über Bienen schreibt, welches dann 2098 Tao aus China dabei hilft, die Bienen zurückzuholen, nachdem diese von der Erde verschwunden waren.

Jostein Gaarder's *Nora* (Anna) erzählt die Geschichte von einem Teenager-Mädchen Nora, das in ihren Träumen mit ihrer Urenkelin Nova sprechen kann und so von einer Klimakatastrophe in der Zukunft erfährt. Auch zwischen ihnen kommt es zu einem Austausch über die Erderwärmung.

## Thesen

Folgende zwei Thesen sollen mit diesem Plakat verifiziert werden.

«Spatial frames können temporär transportiert werden und nehmen bestimmte klimakritische Funktionen ein.»

«Der Wald dient als Portal in eine andere temporale Welt und ist Erzeuger von klima-revolutionären Gedanken.»

## Theorie und Methode

### Foucault Heterotopie

Foucault schreibt, wie ein Raum, der von Menschen bewohnt ist, nie leer noch neutral sein kann. Heterotopien sind semantisch-geladene Räume, die in verschiedenen Formen vertreten sind. Um Heterotopien klarer zu definieren, schreibt Foucault über fünf Grundsätze. Zum einen sind Heterotopien in jeder Kultur vertreten, sie können sich jedoch auch jederzeit auflösen oder verändern. Heterotopien können auch verschiedene Räume an einem Ort vereinen, bspw. Theater. Heterotopien sind jedoch nicht nur an Orte sondern auch Zeit gebunden bzw. gelöst; so existieren ewigkeitsorientierte aber auch vergängliche Heterotopien. Der letzte Grundsatz bezieht sich auf den Eintritt in eine Heterotopie, der an ein Ritual oder ein Verfahren gebunden sein kann.

### spatial frames

Gabriel Viehauser schreibt in seinem Text über die von Ruth Ronen konzipierten *spatial frames*. die den Raum als semantisches Konstrukt annehmen. Raum ist also nicht nur geographischer Raum, sondern kann eine semantische Bedeutung in ihm tragen.

## Analyse

### Die Geschichte der Bienen

In die Geschichte der Bienen ist der Wald ein Raum, der in allen drei Zeitzonen beschrieben wird. Durch die räumliche Verschiebung (USA, England und China) sind die Wälder nicht geographisch verbunden, jedoch auf ihrer semantischen Ebene gleich und dienen so als Kommunikationsrohr der verschiedenen temporalen Ebenen. Der Wald verändert sich in allen drei Ebenen, er fängt negativ an, wird neutral und symbolisiert schlussendlich einen Neuanfang. Bei William ist der Wald zunächst ein positiver Raum: «Sonnenstrahlen fielen durch das Laub im Wald und hüllten alles in einen goldenen Schein [...]» (349).

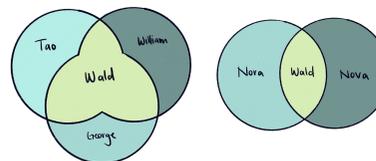
Nachdem Williams Erfindungen nicht glücken, wird er negativ, ein Ort der Dunkelheit und Trauer. Bei George ist der Wald ein neutraler Raum, er wird nicht oft erwähnt, sondern ist vielmehr stiller Beobachter und später Wohnort für die neuen Bienenstöcke: «Meine Bienenstöcke standen wieder auf der Wiese, im Wald und am Wegesrand [...]» (313). Der Wald ist ein Raum, der danebensteht, nur ein paar Mal von den Protagonist\*innen betreten; vielmehr ein Speicher des Geschehenen.

Bei Tao ist der Wald dann zunächst dieser negativ geladene Raum, eine Heterotopie, die nicht betreten werden kann: «Der Wald lag schattig und weit ausgestreckt vor uns, nur hundert Meter entfernt. Er war dunkel und verwildert [...]» (107). Doch er ist Heimat der Bienen, und bringt diese in die Welt zurück: «Leuchtende grüne Blätter, rosa, orangem weisse und rote Blüten [...]» (249).

### Nora

Bei Nora ist der Wald wiederum ein negativ sowie positiver Raum. Er ist der Begegnungsort der beiden Protagonistinnen Nora und Nova. In *Nora* ist der Wald Symbol für die immer wärmer werdende Erde. Bäume wachsen an Orten, wo sie eigentlich nicht wachsen sollten; also auch auf höher gelegenen Ebenen: «Sie erreicht den Wald auf der ehemals kahlen Hochebene und nähert sich der alten Berghütte. [...] sie wurde schlicht von der Natur verschlungen» (162). Die Natur nimmt also ihren Platz ein und wird nicht wie in *Die Geschichte der Bienen* verdrängt. Es ist auch der Wald, der als Treffpunkt der beiden temporalen Zeitachsen dient:

«Plötzlich erblickte sie das Mädchen, das sie schon oben bei der Berghütte gesehen hatte. Es verliess schnell den Weg und verschwand im Wald. [...] Das Mädchen hatte ein wenig Ähnlichkeit – mit Nora selbst» (180).



Der Wald ist der spatial frame, der die beiden Welten verbinden kann, beide Protagonistinnen könne die Grenze zu ihm übertreten.

Er ist Verbindung zwischen Menschen und Natur, ein Raum, der die Klimaveränderung widerspiegelt.

## Diskussion

Beide Bücher nutzen den spatial frame des Waldes als Form der Kommunikation und Verbindung. In *Nora* ist diese deutlicher zu erkennen, da Nora, die in ihren Träumen erschienen Nova vor sich sieht. In *Die Geschichte der Bienen*, ist diese Kommunikation auf einer Metaebene zu lesen. Der Wald ist ein gemeinsamer Raum, der immer negatives und positives zu vereinen scheint. Er bringt Antworten und ist mit einem Neuanfang verbunden in allen drei Zeitzonen. Der Wald bildet also eine Heterotopie, ein Ort der Begegnung.

## Fazit

Der Wald ist in den beiden Werken ein Verbindungsort. Er ist ein Naturraum, der von den Menschen betreten werden kann und einen Einfluss auf ihn haben kann. Er bringt neue Ideen und dient so als Erzeuger von klima-revolutionären Gedanken, die den Protagonist\*innen der Bücher in ihrem Kampf gegen den Untergang der Erde hilft; sei das mit dem Wiederaufbau einer Bienenkolonie oder einem Willen gegen die Erderwärmung zu kämpfen.

## Literatur

Lunde, Maja. Bienen Historie. H.Aschehoug&Co., Oslo, 2015.  
Lunde, Maja. Die Geschichte der Bienen. Aus dem Norwegischen von Ursel Allenstein. Btb Verlag, 2017.  
Gaarder, Jostein. 2084. Noras Welt. Übersetzt von Gabriele Haefs. Verlagsgesellschaft mbH&Co.KG München 2020.

Viehauser, Gabriel. "Zur Erkennung von Raum in narrativen Texten: Spatial frames und Raumsemantik als Modelle für eine digitale Narratologie des Raums". *Reflektierte algorithmische Textanalyse: Interdisziplinäre(s) Arbeiten in der CRETA-Werkstatt*, edited by Nils Reiter, Axel Pichler and Jonas Kuhn, Berlin, Boston: De Gruyter, 2020, pp. 373-388.  
Foucault, Michel. Die Heterotopien. Der Utopische Körper. Zwei Radiovorträge. Übersetzt von Michael Bischoff, Suhrkamp Verlag, Paris 2004. pp.7-22.